Samstag, 30. Mai 2020, 15:55 Uhr
~5 Minuten Lesezeit

Profiteure der Pandemie

Die US-Milliardäre haben allein in den vergangenen Wochen mehr Vermögen angehäuft, als das, was sie bis 1980 besaßen.

von Manovas Weltredaktion
Foto: Nick Starichenko/Shutterstock.com

Corona – der Seuchen-Hype, der Millionen von Menschen in Armut, Verzweiflung und Unfreiheit

getrieben hat, erweist sich für eine kleine Minderheit als Glücksgriff. Es sind jene, die es schon immer verstanden haben, das Stroh in den Köpfen der Bürger zu Gold zu spinnen. Die Corona-Krise bietet für Milliardäre nicht nur enorme Chancen auf weitere Bereicherung — sie versteckt diesen skandalösen Raubzug auch hinter den beängstigenden Zahlenkolonnen der Virologen und Politiker. Die Menschen bemerken nicht, wie sie hintergangen werden und glauben ihren Regierungen das Märchen von Anstand und Zusammenhalt.

von Alan MacLeod

Das *Institute for Policy Studies* stellte in einem neuen **Bericht** (https://inequality.org/wp-content/uploads/2020/04/Billionaire-Bonanza-2020-April-21.pdf) fest, dass Amerikas ultrareiche Elite einen Anstieg ihrer Vermögenswerte um 282 Milliarden Dollar in nur 23 Tagen verzeichnet, während mehrere zehn Millionen Amerikaner im Verlaufe der Coronavirus-Pandemie ihren Arbeitsplatz verloren haben. Das geschah trotz der Tatsache, dass in diesem Quartal ein Wirtschaftsrückgang von 40 Prozent **erwartet** (https://www.cnbc.com/2020/04/09/jpmorgan-now-sees-economy-contracting-by-40percent-and-unemployment-reaching-20percent.html) wird.

In dem Bericht wird zudem angemerkt, dass die steuerlichen Verpflichtungen der amerikanischen Milliardäre zwischen 1980 und 2020 um 79 Prozent, bezogen auf den Vermögensstand, gesunken sind. Die Vermögen der US-Milliardäre sind in den vergangenen 30

Jahren um mehr als 1100 Prozent in die Höhe geschossen, während der Median der Haushaltsvermögen nur um spärliche 5 Prozent wuchs. Im Jahr 1990 beliefen sich die gesamten Vermögenswerte der amerikanischen Milliardärsklasse auf 240 Milliarden US-Dollar; heute steht diese Zahl bei 2,95 Billionen Dollar. Somit haben die Milliardäre Amerikas allein in den vergangenen drei Wochen mehr Vermögen angehäuft, als sie insgesamt vor 1980 hatten.

> ***Demzufolge besitzen gerade einmal drei Menschen — Amazon-Geschäftsführer Jeff Bezos, Microsoft-Mitgründer Bill Gates und der Berkshire-Hathaway-Vorsitzende Warren Buffet — so viel wie die untere Hälfte aller US-Haushalte zusammen.***

Der Bericht des *Institute for Policy Studies* zeichnet das Bild einer Oligarchie der Moderne, in der die Superreichen legislative und exekutive Macht übernommen haben und kontrollieren, welche Gesetze verabschiedet werden. Im Bericht wird diskutiert, was dort als neue „Industrie zur Verteidigung des Reichtums" bezeichnet wird — dass Milliardäre Millionen dafür bezahlen, um Milliarden an Steuern zu umgehen, mit Teams aus Steuerberatern, Anwälten, Lobbyisten und Vermögensverwaltern, die ihnen dabei helfen, ihren enormen Reichtum in Steueroasen und sogenannten gemeinnützigen Stiftungen zu verbergen.

Das hat kaputt gesparte Sozialprogramme, einen Rückgang des Lebensstandards und sogar ein anhaltendes **Absinken der Lebenserwartung** (https://edition.cnn.com/2019/11/26/health/us-life-expectancy-decline-study/index.html) zur Folge — etwas, das im Lauf der Geschichte selten außerhalb von schweren Kriegszeiten oder Hungersnöten zu beobachten ist. Nur wenige Amerikaner **glauben** (https://www.marketwatch.com/story/most-americans-say-their-children-will-be-worse-off-2015-08-05), dass es ihre Kinder einmal besser haben werden als sie. Die Statistik gibt ihnen Recht.

Mit theatralischer Geste spenden Milliardäre einen Bruchteil dessen, was sie früher an Steuern zu zahlen hatten, und sorgen dafür, dabei ein Maximum an Aufmerksamkeit zu erzeugen. Ebenso sichern sie sich positive Berichterstattung, indem sie einspringen, um einflussreiche Nachrichtenunternehmen finanziell über Wasser zu halten. Eine **MintPress-Untersuchung** (https://www.mintpressnews.com/faux-generosity-how-bill-gates-bought-his-power-and-influence/263208/) vom Dezember zeigt, dass Gates über 9 Millionen Dollar an *The Guardian*, über 3 Millionen an NBC *Universal*, über 4,5 Millionen an NPR, eine Million an *Al-Jazeera* und atemberaubende 49 Millionen an das *Media-Action*-Programm der BBC gespendet hat. Andere, wie etwa Bezos, ziehen es vor, Nachrichtenunternehmen einfach kurzerhand aufzukaufen, was deren redaktionelle Haltung in eine unhinterfragte **Loyalität** (https://fair.org/home/reposting-amazon-press-releases-at-bezos-owned-washington-post/) zu ihren neuen Eigentümern verwandelt.

Die Steigerung des Milliardärsvermögens geschieht inmitten eines noch nie dagewesenen Wirtschaftscrashs. **26,5 Millionen** (https://edition.cnn.com/2020/04/23/economy/unemployment-benefits-coronavirus/index.html) Amerikaner haben sich in den letzten fünf Wochen arbeitslos gemeldet; es wird erwartet, dass diese Zahl weiterhin drastisch ansteigt. Während die Superreichen sich in ihren Villen und Jachten verkriechen, müssen die **49 bis 62 Millionen** (https://www.brookings.edu/research/how-to-protect-essential-workers-during-covid-19/) Amerikaner, die als „systemrelevante Arbeitskräfte“ bezeichnet werden, weiterhin ihr Leben riskieren, um die Gesellschaft funktionsfähig zu halten, selbst wenn viele von ihnen nicht einmal so viel verdienen wie die vom CARES-Gesetz vorgesehene wöchentliche **600-Dollar-Zulage** (https://edition.cnn.com/2020/04/07/politics/unemployment-benefits-cares-act-covid-pandemic/index.html) zum Arbeitslosengeld.

Viele Beschäftigte im Niedriglohnbereich, wie etwa Angestellte von Supermärkten, sind bereits erkrankt oder gestorben. Die Mutter einer 27-jährigen Angestellten aus Maryland, die sich mit COVID-19 ansteckte, empfing den **letzten Gehaltsscheck** (https://www.mintpressnews.com/breadlines-outside-food-banks-america-struggles-cope-covid-19/266651/) ihrer Tochter. Er belief sich auf 20,64 US-Dollar.

Auch die unmittelbar von Bezos beschäftigten Mitarbeiter von *Amazon* **riskieren ihr Leben** (https://www.mintpressnews.com/instead-masks-or-unions-whole-foods-unveils-new-hero-uniform/266933/) für einen erbärmlichen Lohn. **Ein Drittel** (https://theintercept.com/2018/04/19/amazon-snap-subsidies-warehousing-wages/) aller *Amazon*-Angestellten in Arizona ist beispielsweise beim Programm für Lebensmittelmarken registriert, da ihre Löhne so niedrig sind, dass sie nicht genug Geld fürs Essen haben.

Der enorme Unterschied der Auswirkungen von COVID-19 auf die Superreichen im Gegensatz zum Rest von uns ließ viele zu dem Schluss kommen, dass der Reichtum der Milliardäre und die Armut der übrigen Welt zwei Seiten ein und derselben Medaille sind: dass die Ursache, warum Vollzeit arbeitende Menschen sich dennoch kein Haus oder nicht einmal genug Essen leisten können, dieselbe ist, weswegen Leute wie Bezos mehr Vermögen kontrollieren als viele Länder. Bezos‘ Lösung des Hungerproblems seiner Angestellten war es, eine Wohltätigkeitsorganisation zu **gründen** (https://www.mintpressnews.com/jeff-bezos-wants-donations-help-amazon-employees-coronavirus/265962/) und öffentliche Spendengelder einzufordern, um damit seinen verzweifelten Angestellten zu helfen.

> ***Die Mehrheit der Millenials, die zumeist davon ausgeschlossen sind, den amerikanischen Traum zu***

> ***verwirklichen, zieht den Sozialismus inzwischen dem Kapitalismus vor*** *(https://www.cnbc.com/2018/08/14/fewer-than-half-of-young-americans-are-positive-about-capitalism.html)* ***und hegt düstere Ansichten zu letzterem.***

Die neueste Nachricht, dass die Milliardärsklasse sich in einer Zeit ernsthaften wirtschaftlichen Leidens auf dem Weg zur Bank ins Fäustchen lacht, macht es unwahrscheinlich, diese Stimmung zu verbessern.

(https://www.rubikon.news/spenden)

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien unter dem Titel „**Pandemic Profiteers, America's Super-Rich See Their Wealth Rise by $282 Billion in Three Weeks of Pandemic** (https://www.mintpressnews.com/super-rich-see-wealth-rise-282-billion-three-weeks-coronavirus/267027/)“ zuerst auf *MintPress News*. Er wurde vom ehrenamtlichen **Rubikon-Übersetzungsteam** (https://www.rubikon.news/kontakt) übersetzt und vom ehrenamtlichen **Rubikon-Korrektoratsteam** (https://www.rubikon.news/kontakt) lektoriert.

Alan MacLeod ist fester Autor von *MintPress News*. Nach der

Fertigstellung seiner Doktorarbeit im Jahr 2017 hat er zwei Bücher veröffentlicht: „Bad News from Venezuela: Twenty Years of Fake News and Misreporting“ und „Propaganda in the Information Age: Still Manufacturing Consen“.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht **Manovas Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt. Wie denken kritische Zeitgenossen in anderen Ländern und Kulturkreisen über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.